

Regionale und korporative Identität und historische Diskontinuität

26.-28. April 2018

J.E. Purkyně-Universität in Ústí nad Labem

Renata Cornejo und Manfred Weinberg

Städte, Gemeinden, Vereine, aber auch Firmen samt ihrer berühmten Marken werden als relativ beständige Subjekte inszeniert, deren Image oft auf ihrer Tradition beruht. Der an manchen Orten in der Grenzregionen Tschechiens fast vollständiger Bevölkerungsaustausch bedeutete für die davon betroffenen Städte, Institutionen oder Firmen einen beträchtlichen Einschnitt in die Kontinuität ihrer Entwicklung.

Von daher ist zu fragen: Wie gehen die Städte, Gemeinden, Vereine und Firmen mit dem Thema Vertreibung und der Diskontinuität ihrer Geschichte um? Wie wird ihre Selbstdarstellung in den repräsentativen historischen Publikationen, Informations- und Propagationsmaterialien und öffentlichen Feierlichkeiten durch die Diskontinuität des Bevölkerungstransfers geprägt? Und wie werden dabei auch ihre Darstellungen in Stadtromanen, Regionalliteratur usw. genutzt und (um)gedeutet?

Während die erinnerungspolitische Gestaltung des öffentlichen Raumes, vor allem durch die Errichtung von Denkmälern und Gedenk- und Jubiläumsfeiern, in den letzten Jahren große Aufmerksamkeit von Kulturwissenschaftlern, Soziologen und Historikern auf sich gezogen hat (siehe die Arbeiten von Andreas Huyssen, Aleida Assmann, im deutsch-tschechischen Kontext die Arbeit von Stephan Scholz oder die 2015 ausgerichtete Konferenz *Isolated or Entangled Memories? Migration erinnern in regionalen und lokalen Kontexten*), wurde die narratologische und semiotische Analyse der identitätsstiftenden Selbstdarstellungen der Städte und Korporationen nur selten berücksichtigt. Es sind aber gerade die historischen Darstellungen, die Informations- und Propagationsmaterialien und die für die Selbstinszenierung herangezogenen fiktionalen Texte, die das Hauptgewicht der Konstruktion einer beständigen Identität tragen, die den Umgang mit der Diskontinuität einschließt.

Erst die darin enthaltenen oder herangezogenen narrativen Konstruktionen vermögen den radikalen historischen Bruch in der Identität aufzuarbeiten und die die Identität bedrohende Diskontinuität zu überbrücken. Das Ziel des Symposiums ist, die Strategien der Selbstinszenierung von Städten, Institutionen und Firmen in den Grenzregionen Tschechiens anhand solcher Narrative und mittels einer semiotischen Analyse ihrer Selbstdarstellungen zu rekonstruieren.

Die Tagung findet im Rahmen des Forschungsverbundes „Grenze/n in nationalen und transnationalen Erinnerungskulturen zwischen Tschechien und Bayern“ 2017-2020 statt, der von der Bayerisch-Tschechisch Hochschulagentur finanziert wird.

Weitere Informationen:

Homepage der Tagung: <http://konfer.ff.ujep.cz/index.php/de/uber-identitaeten>

Homepage des Forschungsverbunds:

<http://www.uni-regensburg.de/bohemicum/forschung/forschungsverbund-grenzen-n-in-erinnerungskulturen/index.html>

Programm

26. April 2018

- 16:30 Registrierung
17:00 Eröffnung
- 17:15 **Němec Mirek** (UJEP Aussig)
Ein Kessel Bunters von Raumkonzepten

27. April 2018

Politik und Erinnerung

- 9:00 **Schmerbauch Maik** (NEVIM)
Das Breslauer Außenarchiv und das Schlossmuseum auf Schloss Johannesburg 1929-1938
- 9:30 **Budňák Jan** (MU Brunn)
Brünner Textilfabriken am Übergang in die kommunistische Zeit (1945-1965)
- 10:00 **Novotný Lukáš** (UJEP Aussig)
Grenze und ihr Einfluss auf die regionale Identität und regionale Planung im deutsch-tschechischen Grenzgebiet
- 10:30 – 11:00 Kaffeepause

Gedächtnis der Landschaft

- 11:00 **Smyčka Václav** (AV Prag)
Die Wiederentdeckte transkulturelle Geschichtlichkeit der Grenzregionen als Subversion, Marketingstrategie und Staatsinteresse
- 11:30 **Bohuš Marek** (UP Olmütz)
Ausgewählte Gemeinden im Odergebirge und die „deutsche Vergangenheit“ als Bestandteil ihrer Identität
- 12:15 – 14:00 Mittagessen PedF UJEP

“Histourismus” und Stadtnarrative

- 14:00 **Fendl Elisabeth** (IVDE Freiburg)
Der Becherplatz in Karlovy Vary/Karlsbad als „historistischer“ Ort
- 14:30 **Futtera Ladislav** (AV Prag)
„...ein gewisser Rübezahl durchs Riesengebirge zu geistern hatte“. Rübezahl als Identitäts- und Erinnerungsbegriff
- 15:00 **Nosková Jana / Kreisslová Sandra** (AV Brunn/ZUP Prag)
Erinnert oder vergessen? Der Umgang mit der Vertreibung der Deutschen in Brno/Brunn und Chomutov/Komotau

28. April 2018

“Erweiterte” Chronotope

- 9:00 **Mareček** Zdeněk (MU Brünn)
Die Vertreibung der Brünner Deutschen in Erinnerungen von Dušan Jeřábek, Milena Flodrová, Milan Uhde und Pavel Švanda. Ein Beitrag zum Umgang mit der Diskontinuität der Geschichte meiner Stadt
- 9:30 **Maurach** Martin (FF SU Troppau)
Ansichtskarten von Troppau vor 1945, betrachtet in Opava 2018

10:00 – 10:30 Kaffeepause

Es war im Böhmerwald...

- 10:30 **Kučera** Petr (ZU Pilsen)
Neuerner Museum und Heimatarchiv in Neukirchen b. Hl. Blut und Heimatkundemuseum Nýrsko. Zur semiotischen Analyse von Webseiten und Publikationen
- 11:00 **Hudabiunigg** Ingrid (FU Pard.)
Historische Kontinuität und Diskontinuität in der Selbstinszenierung Pilsens als Kulturhauptstadt 2015
- 11: 30 Abschlussdiskussion

Ende der Tagung



Forschungsverbund
Grenze/n in
nationalen und transnationalen Erinnerungskulturen
zwischen Tschechien und Bayern